



# Tipps zum Umgang und zur Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Sinnesbehinderung

10.09.2025  
Fachtag „Inklusive Gesundheit“



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



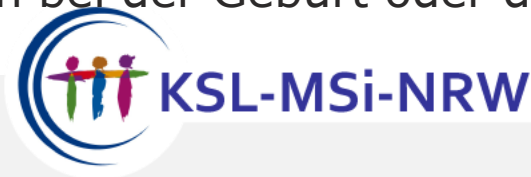
1. Hintergrundwissen zum Thema Hörbehinderung
2. Umgang und Kommunikation von und mit Menschen mit Hörbehinderung
3. Praxisphase
4. Schnupperkurs in Deutscher Gebärdensprache



# 1. Hintergrundwissen zum Thema Hörbehinderung

# Was ist eine Hörbehinderung?

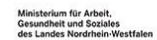
- > Beeinträchtigung des Hörvermögens
- > Hörminderung von über Schwerhörigkeit bis hin zu Gehörlosigkeit
- > Kann angeboren sein oder im Laufe des Lebens durch unterschiedliche Ursachen erworben
- > Ursachen: sehr vielfältig und es können genetische, medizinische und umweltbedingte Gründe haben
- > **Beispiele:**
  - Vererbung oder Syndrome
  - Mittelohrentzündungen oder durch virale Infektionen (Meningitis, Röteln)
  - Lärmbelästigung
  - Stressbedingte (Hörsturz) oder altersbedingte Schwerhörigkeit
  - Verletzungen, Komplikationen bei der Geburt oder durch Nebenwirkungen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# Unterschiedliche Grade der Hörbehinderung

- > **Schwerhörigkeit**  
Leichte – mittelgradige – hochgradige/an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit
- > **Ertaubung**  
Kein Verstehen von gesprochener Sprache nach dem Spracherwerb (Spätertaubt)
- > **Gehörlosigkeit**  
Kein Verstehen von gesprochener Sprache vor dem Spracherwerb (Frühertaubt)



# Welche Begriffe sind richtig?

- > taub, aber nicht stumm!
- > gehörlos
- > schwerhörig
- > hörbeeinträchtigt

*Taubstumm* ist veraltet und ein diskriminierender Begriff.

Taube Menschen kommunizieren in Deutscher Gebärdensprache.

# Zahlen und Fakten



ca. 83.000 gehörlose Menschen

ca. 16 Mio. schwerhörige Menschen

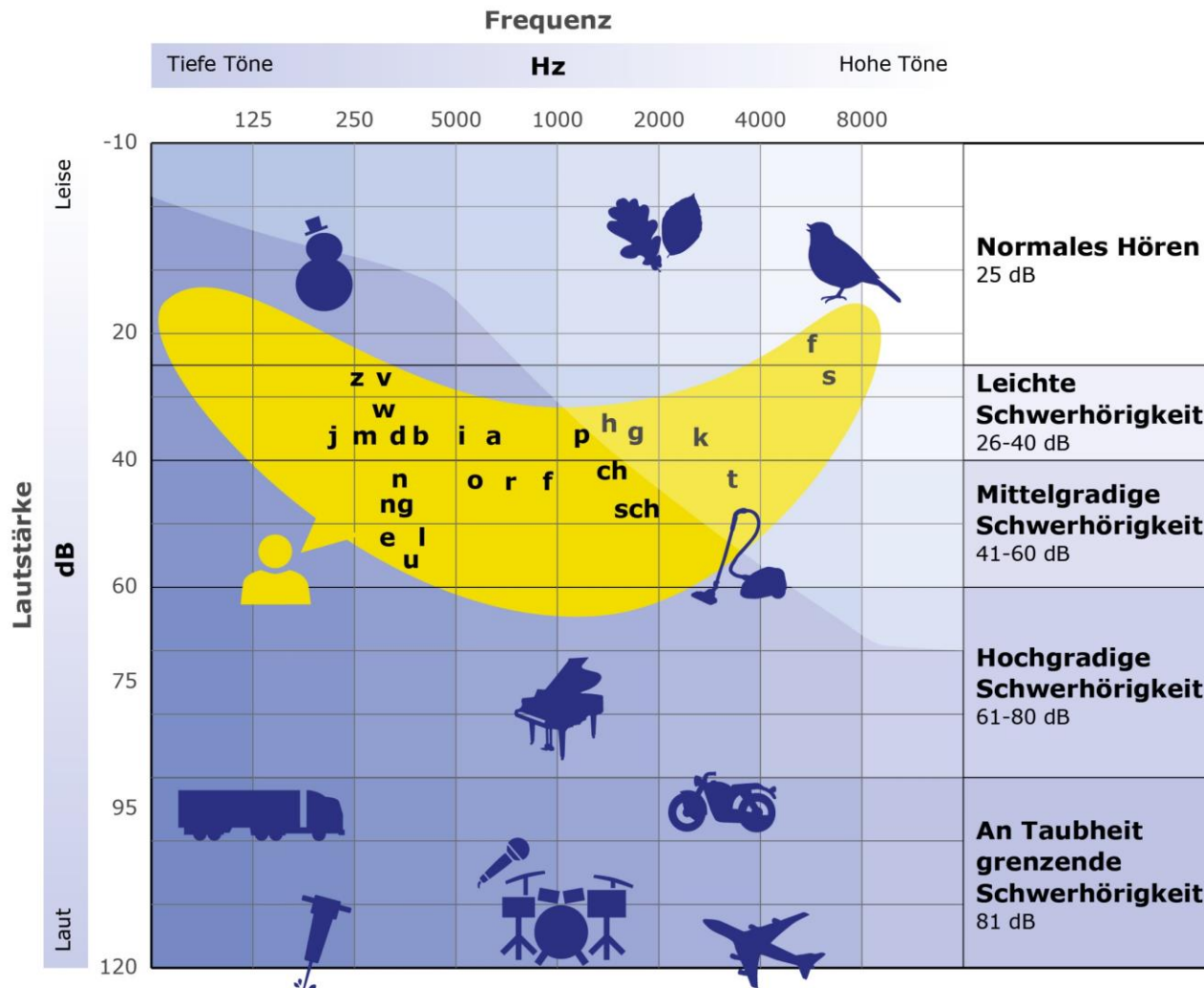
Davon ca. 300.000 in Gebärdensprachgemeinschaft.

Kaul, Thomas; Niehaus, Mathilde (2013). Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Hörschädigung in unterschiedlichen Lebenslagen in Nordrhein-Westfalen. Köln, S. 54.

# Sprachverständlichkeit

## Sprachaudiogramm (Sprachbanane)

- > Normales Hören bis 25 dB
- > Schmerzgrenze 120 dB
- > Normales Gespräch zwischen 40-60 dB
- > Hörkurve schneidet die Sprachbanane
- > Unhörbare Sprachlaute: f, s, k, t, g, h



# Hörgeräte



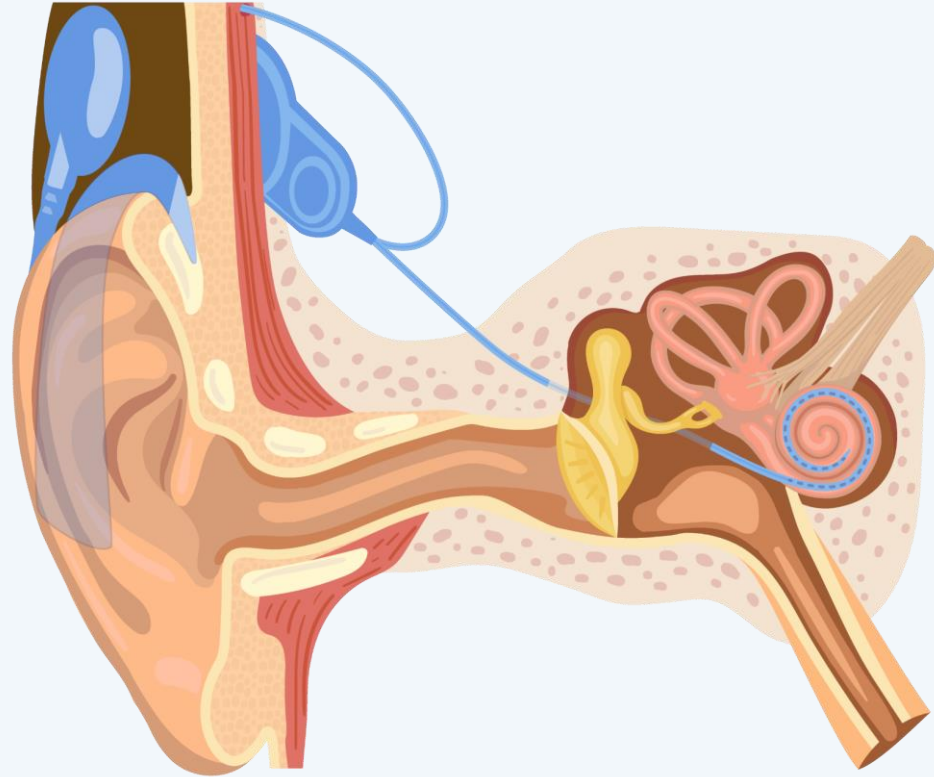
- > Arten von Hörgeräten:
  - > HdO (Hinter dem Ohr-Hörgeräte)
  - > IO (Im-Ohr-Hörgeräte)
  
- > Bestandteile eines Hörgerätes:
  - > Mikrofon (Empfangen von akustischen Signalen aus der Umgebung)
  - > Prozessor (Verstärken der akustischen Signale)
  - > Lautsprecher (Weiterleitung des verstärkten Signals an das Ohr)



## Cochlea-Implantat

- > Innenohrprothese
- > Voraussetzung: funktionsfähiger Hörnerv
- > Bei ärztlicher Indikation/kein Sprachverstehen mit Hörgerät
- > Nachsorge durch Reha/Training
- > Reimplantation: etwa 2-3 Mal im Leben möglich

# Cochlea-Implantat



## Bestandteile:

- > Implantat mit Empfängerspule, Magnet und Innenohrelektrode
- > Sprachprozessor
- > entweder hinter dem Ohr mit über dem Implantat magnetisch gehaltener Sendespule oder als „single unit-Prozessor“ direkt über dem Implantat

**Funktionsweise:** Schallwellen werden in elektrische Impulse umgewandelt, die dann den Hörnerv in der Cochlea (Hörschnecke) stimulieren

# Deutsche Gebärdensprache (DGS)

- > in Deutschland **anerkannt** und im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) verankert seit 2002
- > ist **nicht international** und hat auch innerhalb Deutschlands **Dialekte**
- > hat eine **eigene Struktur, Grammatik** und ein umfangreiches **Vokabular**.  
Beispiel:
  - > Deutsch: Hast du meine E-Mail bekommen?
  - > DGS: DU MEINE E-MAIL BEKOMMEN?

Frage-Mimik und Bewegungsmodalitäten im dreidimensionalen Raum.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Gehörlosenkultur

- Gehörlosigkeit wird als **Bereicherung** in Form einer **eigenen Kultur** betrachtet und erlebt
- auch als **Abgrenzung** zwischen zwei „Welten“
- andere Sprache, Verhalten, Wahrnehmung und Kunstformen etc.

## Beispiele:

- Gebärdensprache
- Körper-, Blickkontakt und Direktheit
- Eigene Veranstaltungen



# Gebärdensprachgemeinschaft

- > Gebärdensprache als Muttersprache
- > Normen und Verhaltensregeln kennt man „von klein auf“

## Verschiedene Identitäten:

- Taube und Schwerhörige, Taubblinde
- DODAs (Deaf of Deaf Adults)
- DOHAs (Deaf of Hearing Adults)
- CODAs/KODAs (Children/Kids of Deaf Adults)
- SODA (Siblings of Deaf individuals)



„Gehörlose können alles – außer hören.“

# Zeit für Fragen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



An illustration featuring stylized human figures in various colors (pink, purple, orange, blue). A man on the left has a question mark in a speech bubble above his head. A woman on the right holds a megaphone. Above her is a large pink circle with a speaker icon and a diagonal slash through it, indicating a muted or silent state. The background is a light blue circle.

## 2. Umgang und Kommunikation von und mit Menschen mit Hörbehinderung

# Gebärdensprachdolmetscher

- „Sprach- und Kulturmittelnde“
- Dolmetschen zwischen zwei oder mehr Sprachen
  - eine dieser Sprachen Deutsche Gebärdensprache (DGS)
- unterliegen der Schweigepflicht und richten sich nach der Berufs- und Ehrenordnung für Gebärdensprachdolmetscher/-innen und Übersetzer/-innen (BEO)
- Taube Dolmetscher\*innen dolmetschen aus DGS in andere Gebärdensprachen wie zum Beispiel ASL, BSL, LSF
- Einsatzgebiete: Arzt, Behörden, am Arbeitsplatz, Schule etc.



# Schriftdolmetscher

- Das gesprochene Wort wird auf einem Laptop mitgeschrieben
- bei größeren Veranstaltungen kann der Text durch einen Beamer auf eine Leinwand übertragen werden auch möglich auf mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, etc.) übertragen zu lassen
- Schriftdolmetscher\*innen bedienen sich der eines Kürzelsystems
- Schriftdolmetschen eignet sich eher für lautsprachorientierten Hörgeschädigten und dient zur Entlastung und Sicherheitsgefühl





# Weitere Unterstützungsmaßnahmen

- > **Hilfsmittel:** Mobile Höranlage, Lichtsignal- / Vibrationsanlage, Sprachausgabe-Apps
- > **Optimale Raumakustik:** Schallwände, Störgeräusche vermeiden
- > **Gute Beleuchtung:** Ausreichende Helligkeit, Vermeidung von Gegenlicht (Blendung)
- > **Telefondolmetschdienst**



# Umgang und Kommunikation

- > Nehmen Sie Blickkontakt auf
- > Achten Sie auf eine ruhige Umgebung und gute Lichtverhältnisse
- > Benennen Sie das Thema des Gesprächs (Kontext)
- > Halten Sie Papier und Stift/Smartphone bereit



Info-Material unter:



# Zeit für Fragen



# 3. Praxisphase



# Mythos Lippenlesen

- > Vorgang ist sehr anstrengend und führt häufig zu **Missverständnissen**
- > Nur 30% des Gesprochenen kann vom Mund wahrgenommen werden – **70% muss erraten werden!**
- > **Kontext** hilft bei Kombination und Einordnung des Gesagten
- > **Nicht alle** Hörbehinderte können von den Lippen absehen

# Zeit für Fragen





# 4. Schnupperkurs Deutsche Gebärdensprache



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Zeit für Fragen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen





**Vielen Dank**

## Kontakt

Kompetenzzentrum Selbstbestimmt  
Leben für Menschen mit  
Sinnesbehinderung (KSL-MSi-NRW)

Hollestraße 1g

Haus der Technik (Osteingang, 8. Etage)

45127 Essen

Telefon: 0201 437 55 77 0

Fax: 0201 38437533

Mail: [info@ksl-msi-nrw.de](mailto:info@ksl-msi-nrw.de)

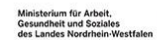
Web: [ksl-msi-nrw.de](http://ksl-msi-nrw.de)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen